

**„Wer in mir bleibt
und in wem ich bleibe,
der bringt reiche
Frucht.“**

Joh. 15,5

Pastoralkonzept

Katholische
Pfarreiengemeinschaft



SIEGMÜNDUNG

Beheimatung – Begegnung – Beziehung

Mit diesen Begriffen, in denen sich Gottesliebe und Nächstenliebe gegenseitig bedingen und ergänzen, kennzeichnen wir unser Pastoral-konzept.

Es will dem Leben dienen und Begegnungen auf vielen Ebenen ermöglichen:

Begegnungen der Menschen untereinander und letztlich

Begegnung mit dem liebenden Gott: im Mitmenschen, im persönlichen Gebet, in der gemeinsamen Feier der Liturgie, in der Eucharistie.

Gemeinsam haben das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat dieses Konzept erarbeitet. Vorausgegangen waren intensive Befragungen in den drei Gemeinden und ihren Gruppierungen auf verschiedenen Ebenen. Das Konzept bildet die Grundlage für die pastorale Arbeit im Seelsorgebereich.

In unseren Gemeinden leben Christinnen und Christen, deren Lebenswirklichkeit wir wahrnehmen und würdigen. Wie andernorts sind auch hier die Strukturen der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens im Wandel begriffen. Diese Veränderungen machen sich auch im Leben der Kirche bemerkbar.

Durch die Umsetzung dieses Pastoralkonzeptes fördern und gestalten wir den Prozess des Umbruchs und des Zusammenwachsens der Gemeinden.

Es geht um eine verbindliche Planung, konkrete Ziele zu erreichen. Aufgabe des Pfarrgemeinderates wird es weiterhin sein, das Konzept von Zeit zu Zeit zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.

I. Qualität

Unser Kirchengemeindeverband Siegmündung besteht aus den drei seit Jahrhunderten gewachsenen Pfarreien,

St. Dionysius, Niederkassel-Rheidt,

St. Laurentius, Niederkassel-Mondorf und

St. Lambertus, Troisdorf- Bergheim / St. Adelheid Troisdorf-Müllekoven.

Die örtliche Bevölkerung war bis in die siebziger Jahre überwiegend handwerklich, bäuerlich und katholisch geprägt. In der 2. Hälfte der siebziger Jahre erfolgte mit dem Bau der Landstraße durch die Siegauen die verkehrsmäßige Anbindung an Bonn. In der Folge sind die ehemals durch Feldfluren von einander getrennt liegenden Dörfer durch Zuzug stark angewachsen. Mittlerweile bilden sie einen ineinandergreifenden Siedlungsraum. Durch die Lage inmitten der nach wie vor expandierenden Wirtschaftsregion Köln/Bonn mit ihren vielen qualifizierten Arbeitsplätzen ist die Region beliebter Zuzugsraum für eine vergleichsweise junge und gut ausgebildete Bevölkerung.

Dörfliche Strukturen haben sich im Vereins- und Kirchenleben bis heute erhalten. Einem Teil der zugezogenen Bevölkerung ist – auf der Suche nach einer neuen Heimat - die Integration in diese Strukturen gelungen. Hier ist eine "gut geerdete", "handfeste" Mischung entstanden. Für einen Teil der neu Zugezogenen ist aber nur die Nähe zu ihren Arbeitsstellen interessant, darüber hinaus ist eine soziale Einbindung in das örtliche Gemeinschaftsleben weniger erwünscht.

Der Wandel von traditionellen Dörfern zum „Sozialraum“ ist auch eine Herausforderung an die Pfarrgemeinden, „Kirche im Sozialraum“ zu werden.

Qualitäten unserer Kirchengemeinden

An der erfolgreichen Integration der zugezogenen "katholisch interessierten" Bevölkerungsteile haben die Kirchengemeinden einen wesentlichen Anteil. Bis heute sind in unseren Gemeinden die gewachsenen Strukturen der traditionellen Gruppierungen lebendig. Darüber hinaus haben sich über die Jahre hinweg neue Kreise und Initiativen entwickelt. "Zugezogene" und "Alteingessene" sind im Gemeindeleben überwiegend zu einer neuen Einheit zusammengewachsen.

Es ziehen sich aber auch engagierte Mitglieder ganz aus der Gemeinde zurück und nutzen stattdessen das nahe Angebot anderer katholischer Gemeinden im Großraum Bonn/Siegburg.

Viele engagierte Ehrenamtliche tragen ein großes und vielfältiges Angebot sowohl in den einzelnen Pfarreien als auch pfarreübergreifend für den gesamten Kirchengemeindeverband.

Die Neugewinnung von Mitarbeitern und Nachfolgern gestaltet sich jedoch zunehmend schwieriger.

Wir verfügen über ein vergleichsweise großes Seelsorgeteam. Unsere Seelsorger leben und verkünden den Glauben aus dem Geist des II. Vatikanums in verständlicher Sprache, Offenheit und Weltzugewandtheit. In jeder Kirche kann bislang ein breites Angebot an Heiligen Messen, Gottesdiensten, Andachten und Prozessionen aufrechterhalten werden. Die Nachfrage insbesondere nach den Sakramenten Taufe, Erstkommunion und Firmung ist vergleichsweise hoch.

Alle drei Pfarrgemeinden unseres Kirchengemeindeverbands unterhalten mit einem hohen finanziellen Aufwand eigene Kindergärten, die in der Bevölkerung einen guten Ruf genießen. Auch die drei katholischen Grundschulen in Rheidt, Mondorf und Müllekoven bieten Anknüpfungspunkte für die Seelsorge. Das Angebot an katholischen weiterführenden Schulen in Bonn und Umgebung ist überdurchschnittlich groß.

Pastoralkonzept

Neben dem guten Angebot für junge Familien gibt es im Kirchengemeindeverband ein starkes "Eine-Welt-Engagement", das sich in lebendigen Gemeinde- und Projektpartnerschaften äußert und Menschen über die Grenzen der Gemeinden hinaus anzieht.

Die Gemeinden St. Dionysius, Rheidt und St. Laurentius, Mondorf pflegen ein langjähriges gutes ökumenisches Verhältnis zu der in ihrer Mitte gelegenen evangelischen Gemeinde Maria Magdalena, die für den Süden des Niederkasseler Stadtgebiets zuständig ist. Auch zwischen St. Lambertus, Bergheim und der zuständigen evangelischen Gemeinde im benachbarten Troisdorf-Sieglar gibt es langjährige ökumenische Kontakte.

II. Wünsche und Anfragen aus den Befragungen

Die Ergebnisse von Befragungen und Stellungnahmen zeigen, was den Gemeindemitgliedern für die Pfarreiengemeinschaft wichtig ist:

Die drei Pfarreien St. Laurentius, St. Dionysius und St. Lambertus/St. Adelheid sollten noch enger zusammenwachsen als bisher, bei aller Offenheit füreinander aber ihr Profil bewahren. Zur Stärkung der Gemeinschaft ist eine gute Kommunikation zwischen der Gemeinde und allen Beteiligten (Seelsorgeteam, Gruppierungen und allen Gläubigen, Alt- und Neubürgern) wichtig.

Die Gemeinden sollen Orientierung im Glauben und Christsein ermöglichen. Glauben verwirklicht sich hierbei in der Liturgie und im Alltag. Als nötig wird es hier auch angesehen, fundiertes Glaubenswissen zu vermitteln.

Es ist gewünscht, das gottesdienstliche Angebot für Familien und Kinder weiter auszubauen bzw. stärker auf diese Zielgruppe auszurichten und darüber hinaus ein regelmäßiges gottesdienstliches Angebot für Kinder nach dem Grundschulalter und Jugendliche zu schaffen (Jugendmessen

Pastoralkonzept

und andere Gottesdienstformen). Vorgeschlagen wurde auch die Einrichtung offener Jugendtreffs.

Für die Zukunft der Gruppierungen ist es nötig, die Bemühungen um Gewinnung neuer Mitarbeiter und Nachfolger zu intensivieren.

III. Empfehlungen und Absichten des Pfarrgemeinderates

Wir freuen uns über die große Vielfalt pastoralen Engagements in den verschiedenen Gruppierungen unseres Gemeindeverbandes. Dies möchten wir in der bisherigen Bandbreite erhalten. Wir werden dazu beitragen, die Angebote allen Interessierten nahe zu bringen und erfahrbar zu machen.

Unsere Angebote sollen dem Wandel in Kirche und Gesellschaft Rechnung tragen und darauf angemessene Antworten geben. Wir wollen im Dialog mit den Gruppierungen in unserem Gemeindeverband die Zeichen der Zeit wahrnehmen, um gemeinsam entsprechende Akzente zu setzen und das Gemeindeleben auch in Zukunft lebendig zu halten.

In den folgenden Bereichen sehen wir in den nächsten Jahren vorrangigen Handlungsbedarf und wollen konkrete Maßnahmen angehen:

Gestalten Sie mit uns die Zukunft unserer

Pastoralkonzept

I. Stärkung der Pfarreiengemeinschaft

Wir wollen das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserem Seelsorgebereich stärken und die Gemeinschaft unter den Pfarreien als Bereicherung erfahrbar machen. Dies wollen wir durch eine einladende Konzeption klar zum Ausdruck bringen. Als ersten Schritt beschloss der Pfarrgemeinderat eine gemeinsame Fronleichnamsprozession für das Jahr 2013.

Neue Angebote sollen grundsätzlich für alle im Seelsorgebereich offen sein.

Konkrete Ansatzpunkte:

- *Förderung pfarrübergreifender Aktivitäten:*
 - *Fronleichnamsprozession*
 - *Glaubenswoche*
 - *kirchenmusikalische Arbeit*
 - *Domwallfahrt als gemeinsame Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft*
- *konsequente Verwendung des neuen Logos*

Pfarreiengemeinschaft Siegmündung !

2. Schwerpunkt Jugend und Familie

Wir wollen unser Augenmerk in der Seelsorge insbesondere auf junge Christen und junge Familien richten.

In den Sonntagsgottesdiensten sollen sich grundsätzlich auch Kinder und junge Christen durch musikalische und liturgische Gestaltung angesprochen fühlen. Wir wollen jungen Christen darüber hinaus Raum geben, weitere Formen der Liturgie zu feiern.

Wir wollen in den katholischen Kindergärten und den katholischen Schulen als Gemeinde und Kirche präsent sein. Wir sehen diese Einrichtungen als wichtigen Bestandteil unseres Gemeindelebens und als einen Ausgangspunkt für die Jugend- und Familienseelsorge.

Auch zu den städtischen Kindergärten und Schulen wollen wir Kontakte pflegen und als Gemeinde wahrnehmbar sein.

Konkrete Ansatzpunkte:

- *Aufbau eines Jugendausschusses*
- *Erweiterung der Formenvielfalt der Gottesdienste*
- *Einführung und Gebrauch neuer Lieder in den regulären Gottesdiensten*
- *Gestaltung von Bibeltagen*
- *Nutzen von Infotafeln in Kindertagesstätten und Schulen*
- *Einrichtung eines kath. Familienzentrums in der Pfarreiengemeinschaft*

3. Verbesserung interner Kommunikation im Seelsorgebereich

Eine grundlegende Voraussetzung für ein funktionierendes Gemeindeleben im Seelsorgebereich ist die Kenntnis über Aktivitäten und Termine aller am Gemeindeleben beteiligten Gruppierungen.

Bei der Förderung der Kommunikation zwischen Gruppierungen und den Gemeinden im Seelsorgebereich sehen wir Handlungsbedarf. Es ist notwendig, die Rolle der Pfarrbüros als Schnittstelle für die Kommunikation zu stärken.

Konkrete Ansatzpunkte:

- *Einrichten eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders*
- *Erstellen einer gemeinsamen Homepage der Pfarreiengemeinschaft*

4. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

Als zentrales Medium der Öffentlichkeitsarbeit hat sich der Pfarrbrief bewährt. Darüber hinaus werden wir moderne Kommunikationsmittel unterschiedlicher Form nutzen, um Informationen weiterzugeben, vor allem auch, um Frohbotschaft nach außen zu tragen. Dazu ist es wünschenswert, dass sich interessierte Gemeindemitglieder engagieren und unterstützt werden.

Konkrete Ansatzpunkte:

- Einrichten einer Ideenbörse
- Erstellen einer gemeinsamen Homepage der Pfarreien-gemeinschaft

5. Präsenz der Kirche im gesellschaftlichen Leben vor Ort

Wir wollen die gesellschaftlichen Entwicklungen deutlicher wahrnehmen und als Kirche im Sinne unserer Glaubensüberzeugung bewusst christliche Akzente setzen. Dies betrifft nicht nur Gebiete, die ureigenste Themen der Kirche sind, sondern auch den weiten Bereich des Laienapostolates, auch die Unterstützung von Menschen, die sich im Alltag als Christen einbringen.

Konkrete Ansatzpunkte:

- *Verbindung suchen zu Pfarremitgliedern, die als Christen im gesellschaftlichen Bereich engagiert sind (z.B. Politik / Gewerkschaften / Verbände / Bildung / Kultur)*
- *Durchführung von Bildungsveranstaltungen*
- *Pflege und Aktualisierung christlichen Brauchtums*
- *Mitarbeit im Ortsring*

6. Sensibilität für Menschen in ihren Lebenssituationen

Als Kirche sind wir zum lebensfördernden Dienst an den Menschen berufen. Wir wollen sensibel sein für Menschen in ihren Freuden, sowie auch in ihren alltäglichen Sorgen und Nöten. Dabei wollen wir offen sein in der gemeinsamen Suche nach jeweils individuellen Lösungen und konkrete Hilfen anbieten.

Konkrete Ansatzpunkte:

- *Etablierung der Caritas-Soziallotsen*
- *Inklusion von Mitmenschen mit Behinderung*
- *Kontaktaufnahme zu Neuzugezogenen, Jubilaren, Kranken, Trauernden*
- *Integration ausländischer Mitbürger*

7. Glaubensvertiefung und Verbreitung

Wir wollen unser Einlassen auf Gott und unser Abenteuer des Glaubens miteinander teilen und einander mitteilen.

Über die gemeinsame Liturgie hinaus wollen wir in der Gemeinde Raum geben, den Glauben zu leben, über Glauben zu sprechen, Glauben tiefer kennen zu lernen und im Glauben zu wachsen.

Hierzu gehören auch gezielte Angebote auf dem Gebiet der Glaubensinformation.

Wir möchten mit kreativen Ideen auch Menschen außerhalb unserer Gemeinden zu einem Dialog über Gott anregen und einladen. Langjährige gute Erfahrungen in der Ökumene werden wir aufgreifen und ausbauen.

Konkrete Ansatzpunkte:

- *Glaubenswoche*
- *Exerzitien im Alltag*
- *Pflege der Vielfalt des liturgischen Angebots*
- *Belebung der Ökumene*
- *Durchführung von Bildungsveranstaltungen*
- *Förderung des Laienapostolats (z.B. Katecheten, Trauerbegleiter, Gottesdienstleiter)*

**Gestalten
Sie
mit uns
die Zukunft
unserer
Pfarreiengemeinschaft
Siegmündung !**

**Wir
freuen uns auf
Ihre Mitarbeit!**

Pastoralkonzept

Impressum

Herausgeber

Kath. Pfarreiengemeinschaft Siegmündung

Hoher Rain 31

53859 Niederkassel

Tel: 02208 - 4482

Stand

Februar 2014